



Koordinatorin Gisela Ewert-Kolodziej freut sich über den gelungenen Start in Gladbeck am Kirchplatz.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN

Seit 1990 für die Kinder da

Deutscher Kinderhospizverein wurde vor über 20 Jahren von Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern gegründet. Nun auch in Gladbeck daheim

Von Michael Bresgott

„Wir freuen uns, dass wir hier in Gladbeck so gut aufgenommen worden sind.“ Das sagte Martin Gierse, Geschäftsführer des Deutschen Kinderhospizvereins, am Wochenende bei der Eröffnung des neuen Ambulanten Dienstes am Kirchplatz in Stadtmitte.

Im Jahr 1990 wurde der Deutsche Kinderhospizverein „von betroffenen Familien für betroffene Familien“ gegründet, wie es in einem aktuellen Infoblatt heißt.

Die Diagnose einer lebensverkürzenden Krankheit bei ihren Kindern stellt für die jeweiligen Familien einen tiefen Einschnitt dar mit dem in Gladbeck ansässigen Ambulanten Dienst Emscher-Lippe ist nun die 21. Einrichtung des Vereins entstanden; von hier aus gehen Ehrenamtliche in die Familien und helfen ihnen in ihrem alltäglichen Leben.

Die Aktivitäten des Kinderhospizvereins, der in Olpe ansässig ist,

sind breit gestreut - so führt der Verein jährlich über 50 Veranstaltungen durch, bei denen sich Familien und Helfer begegnen und intensiv miteinander austauschen.

Zudem ist der Deutsche Kinderhospizverein eine starke Lobby für die Familien, auch wenn es zum Beispiel darum geht, ihre Anliegen gegenüber der Politik zu vertreten.

Wie hilfreich die Dienste des Vereins für die Familien sind, erläuterte am Wochenende eindrucksvoll Susanne Gregorius, die selbst Mutter eines Kinder mit einer lebensverkürzenden Erkrankung ist. Sie lernte erste Hilfsangebote in Dresden kennen, dann kam sie zum Ambulanten Kinderhospizdienst in Recklinghausen - und nun ist sie froh, dass das Büro und die Räume in Gladbeck eröffnet worden sind. „Das ist für uns jetzt noch näher“, sagte die Oberhausenerin vor zahlreichen Gästen bei der Eröffnung am Kirchplatz.

Hier können sich nun die Eltern offen über ihre Probleme austau-

Im November Kinderhospizforum in Essen

■ **Die Aufmerksamkeit** der Helfer richtet sich nicht allein auf die erkrankten Kinder, sondern auch auf die gesunden Geschwisterkinder. Denn auch sie müssen ja mit der familiären Situation klarkommen.

■ **Am 8. und 9. November** gibt es in Essen ein Kinderhospizforum mit vielen Diskussionen, Begegnungen und Fachbeiträgen.

■ **Weitere Infos** auch unter www.akhd-emscher-lippe.de

schen, und sie können zum Beispiel den Kontakt zu den Ehrenamtlichen pflegen. Zudem steht bereits ein weiterer Befähigungskurs für Ehrenamtliche auf dem Plan; hierzu können sich noch Interessenten unter Tel. 98 727 40 melden.

Fröhliche Atmosphäre

Besonders beeindruckend war am Eröffnungs-Samstag die entspannte, ja fröhliche Atmosphäre in den Räumen am Kirchplatz - Kinder wuselten durch die Gegend, Leckerereien lockten und Spielangebote standen parat. Eine Atmosphäre,

die auch die Gäste, darunter Propst André Müller und die stellvertretende Bürgermeisterin Brigitte Puschadel (SPD), beeindruckte. Auch die CDU, die zu den direkten Nachbarn des Kinderhospizdienstes zählt, brachte Blumen als Präsent und beglückwünschte Koordinatorin Gisela Ewert-Kolodziej zum gelungenen Start in Gladbeck.

„Der Deutsche Kinderhospizverein ist in Gladbeck angekommen“, sagte Martin Gierse. „Unsere Familien wollen nicht bewertet, benitleidet oder bedauert werden - sie wollen akzeptiert werden.“